

26 WIE MAN GOTTES WILLEN HERAUSFINDET

Ein grundlegendes Problem, wenn man den Willen Gottes herausbekommen will, ist der Zweifel, den wir manchmal im Unterbewusstsein hegen, ob Gottes Wille auch wirklich das Beste für uns ist. Satan versucht oft, das Bild Gottes zu verzeichnen und Ihn als Spielverderber hinzustellen. Es geschehen ja auch wirklich Dinge, die uns Menschen unbegreiflich sind. Das verleitet uns dann dazu, zu fragen, ob wir Gott auch wirklich vertrauen können, ob wir gut dran tun, Ihm unser Geld anzuvertrauen, unsere Zukunft, ja, unser ganzes Leben.

Wir sollten überzeugt sein, dass Gottes Wille und Weg das Beste für uns sind. An dieser Überzeugung müssen wir mit allen Fasern unseres Herzens festhalten. Gott hat einen guten Plan für unser Leben; und nichts und niemand kann daran etwas ändern. Er wird nie unfair handeln oder auf eine Weise, die sich mit Seinem Wesen nicht vereinbaren lässt.

Um den Willen unseres himmlischen Vaters herauszufinden, kann man sich verschiedener Leitlinien bedienen:

- **Die Rettung von Seelen.** Es ist der Wille Gottes, dass alle Menschen gerettet werden. Unerrettete Menschen suchen oft den Willen Gottes aus verschiedenen Gründen – und finden keine Antwort. Die Rettung des Einzelnen ist Gott wichtiger als irgendetwas anderes. Daher müssen wir zuerst mit Gott ins Reine kommen, bevor wir Ihn um irgend etwas anderes bitten. (2. Petrus 3,9) Es ist der Wille Gottes, dass Sie gerettet werden.
 „Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.“ (2. Petrus 3,9)
- **Gottes Wille ist Ihre Heiligung.** Im 1.Thessalonicher 4,3 heißt es:
 „Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung...nicht ...wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.“
 Alles und jedes, was Sie davon abhält, ein heiliges, gottgefälliges Leben zu führen, oder was Sie hindert, Ihr Leben Gott zu weihen, ist nicht Sein Wille. Jede einzelne Entscheidung, die Sie fällen, die Ihrer Heiligung entgegensteht, entspricht nicht dem Willen Gottes.
- **Bekennen Sie die Sünden, die Ihnen bewusst sind und die Sie noch nicht bekannt haben. Tun Sie Buße und suchen Sie mit reinem Herzen nach Gottes Willen.** Gott hasst die Sünde. Er hat Vorkehrungen getroffen, wie wir von unserer Sünde gereinigt werden können, denn Reinigung und Heiligung sind Sein Wunsch für uns.

- **Das Wort Gottes.** Der Heilige Geist wird Sie nie das Gegenteil der Wahrheit tun lassen, die in Gottes Wort niedergelegt ist. Hüten Sie sich davor, einige spezielle Verse als Führung zu benutzen, wenn sie nicht von Gott noch auf anderen Wegen bestätigt worden sind.
- **Seien Sie darauf eingestellt, sich Gottes Führung zu unterstellen.** Das ist eine grundlegende Voraussetzung. Es hat ja überhaupt keinen Sinn, Gott nach Seinem Willen zu fragen, wenn man nicht bereit ist, ihn auch zu tun. Hegen Sie tief in Ihrem Herzen den Wunsch, Gottes Willen zu tun? Entscheiden Sie sich mit Ihrem ganzen Wollen dafür, Gottes Willen zu tun. Sagen Sie Gott im Gebet: „Vater, ich entscheide mich, Deinen Willen zu tun, nicht meinen.“
 „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch ... alles zufallen.“ (*Matthäus 6,33*)
 Jesus spricht: „Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende Sein Werk.“ (*Johannes 4,34*)
- Stellen Sie sicher, dass Sie sich **auf neutralem Boden** befinden, wenn Sie nach dem Willen Gottes suchen. Soll heißen, dass Sie an den Punkt kommen müssen, wo Sie Gott erklären, dass Sie Seinen Willen tun wollen – was auch immer das für Sie mit sich bringen möge. Sie müssen Ihre eigenen Ideen und Liebhabereien hinten zu stellen bereit sein, auch Ihren Widerstand aufgeben und so neutral sein wie es nur menschenmöglich ist.
- **Leben Sie in enger Gemeinschaft mit Gott.** Es ist normalerweise einfach, den Willen Gottes zu kennen, wenn Sie sich an/bei Ihm halten. Seien Sie freiwillig abhängig von Ihm und hingegeben.
 „Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. (*Römer 12,1-2*)
- **Warten Sie auf Gottes Antwort.** Das bedeutet, Gott das Anliegen unausgesetzt darzubringen. *Jesaja* sagt in Kapitel 28 Vers 16:
 „...Wer glaubt, der flieht nicht.“ [In der griechischen Übersetzung heißt es: „Wer glaubt, wird nicht zuschanden“] (vgl. *Römer 9,33; 10,11; 1. Petrus 2,6*)
 Auf Gott zu warten bedeutet nicht, passiv dazusitzen und nichts zu tun. Es bedeutet, dass Sie weiter aktiv sind: Überlegen Sie, erwägen Sie, debattieren Sie, suchen Sie, hören Sie zu, lauschen Sie, bewerten und studieren Sie die Bibel, denn all dies gehört zum Warten auf Gott. Und dabei gilt: Gott hat Seine eigene Zeit. Versuchen Sie nicht, Ihm voranzueilen oder Ihn zu drängen. Gott weiß haarscharf, was Er denen, die auf Seine Antwort warten und Ihm vertrauen, zu welcher Zeit zu offenbaren hat. Während Sie auf Gott warten, müssen Sie Ihr Herz erforschen und prüfen, um sicherzustellen, dass Ihre Prioritäten richtig geordnet sind. Sie müssen feststellen, ob Gottes Wille immer noch Vorrang vor allem Anderen für Sie hat oder ob es schlicht

die Gaben und Segnungen sind, die Sie sich von Ihm wünschen. Gott lässt manchmal zu, dass wir auf Seine Antwort warten müssen, um uns Zeit zu gewähren, in der wir unsere Herzen prüfen und uns geistlich auf Seine Antwort einstellen können.

- **Vertrauen Sie Ihm vollkommen.** *Sprüche 3,5* besagt:
„Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand.“
Jakobus 1,6-7 sagt über den Menschen, der zwar betet, aber Zweifel in seinem Herzen hegt:
„Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der ...denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde.“
Beten Sie mit Zuversicht im Herzen: „Der Herr weiß genau, was ich brauche und wird mir Seine Antwort zu Seiner Zeit offenbaren.“
- **Handeln Sie immer im Licht der Erkenntnis, die Sie jetzt gerade haben.** Wir wollen manchmal Gottes Willen in allen Einzelheiten erfahren, bevor wir auch nur einen kleinen Schritt gehen. Sehr oft kommt es darauf an, dass wir voranschreiten, auch wenn wir noch nicht bis ins Letzte erfahren oder begriffen haben, was Sein Wille für uns ist, sondern einfach im Vertrauen auf das, was Er bisher enthüllt hat.
- **Nehmen Sie das Joch Christi auf sich.** Schauen Sie sich *Matthäus 11,28-30* an.
Jesus spricht:
„Kommt her zu Mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; Ich will euch erquicken. Nehmt auf euch Mein Joch und lernt von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn Mein Joch ist sanft, und Meine Last ist leicht.“
„Sein Joch auf sich zu nehmen“ heißt:
 - in engem Kontakt mit Ihm zu leben.
 - von Ihm in die richtige Richtung geführt zu werden,
 - in Übereinstimmung mit Seinem Schrittempo zu laufen.
- **Bedenken Sie die Umstände.** Interpretieren Sie die Dinge geistlich. Erinnern Sie sich daran, dass Satan versucht, uns davon abzuhalten, Gottes Willen zu tun, indem er uns Hindernisse in den Weg legt (*1. Thessalonicher 2,18*).
Unabhängig davon kann Gott die Umstände nutzen, um Sie zu führen. Schauen Sie aber nicht nur auf die Umstände.
„Darum wollten wir zu euch kommen, ich, Paulus, einmal und noch einmal, doch der Satan hat uns gehindert.“
- **Nutzen Sie die Weisheit von Ratgebern.** Teilen Sie Ihr Anliegen anderen geistlich lebenden Menschen mit, auf deren Meinung Sie setzen. Aus Ihrer Reaktion werden Sie oft Bestätigung und Führung entnehmen können.
„Den Toren dünkt sein Weg recht; aber wer auf Rat hört, der ist weise.“ (*Sprüche 12,15*)
„Wo nicht weiser Rat ist, da geht das Volk unter; wo aber viele Ratgeber sind, findet sich Hilfe.“ (*Sprüche 11,14*)

„...Mit Überlegung soll man Krieg führen, und wo viele Ratgeber sind, da ist der Sieg.“ (*Sprüche 24,6*)

- **Wie Gott andere geführt hat.** Untersuchen Sie in der Bibel, in der Kirchengeschichte und in den Biografien von Missionaren, wie Gott Seine Diener geführt hat. Schauen Sie sich bspw. auch Apostelgeschichte Kapitel 10 an.
- **Legen Sie ein Vlies aus.** Wenn es Ihnen schwerfällt, zwischen persönlichen Gefühlen und der Bestätigung durch den Heiligen Geist zu unterscheiden, dann bitten Sie Gott um etwas Objektives außerhalb Ihres Einflussbereiches als einen Hinweis auf Seinen Willen. Lesen Sie in *Richter 6,37-39* nach, wie Gideon das Vlies gehandhabt hat. Erlauben Sie jedoch den Zeichen nicht, Sie zu bestimmen. Der Herr benutzte diesen Weg der Führung sehr selten, nur als Ausnahme. Der Heilige Geist muss Sie klar führen, wenn Sie um ein solches Zeichen bitten, sonst könnte es vorkommen, dass Sie den Herrn „zwingen“, Ihnen zu antworten.
- **Legen Sie ein „Konto“ an.** Es hilft, wenn Sie die Vorzüge und Nachteile aufschreiben, die eine Entscheidung mit sich brächte, und sie gegeneinander abwägen. Oft wird die Antwort schon dann deutlich, während man die Vor- und die Nachteile niederlegt.
- **Teilen Sie Ihr Anliegen ihrer Gebetsgruppe oder Ihrem Gebetspartner mit.** Das ist sicher richtig, besonders wenn die zu treffende Entscheidung weitreichende Folgen haben wird. Sie brauchen dann jemanden, der im Glauben an Ihrer Seite vor Gott steht, bis Sein Wille klar geworden ist.
- **Seien Sie geistlichen Grundsätzen gehorsam.** Manchmal bedarf man nicht einmal der Führung, weil die Sache einfach gemäß biblischen Richtlinien gehandhabt und entschieden werden kann.
 - „Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, ...“ (*Hebräer 13,17*)
 - „Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens,...“ (*2. Timotheus 2,4*)
 - „Du sollst nicht ehebrechen.“ (*Matthäus 5,27*)Die Bibel ist so eindeutig in manchen Dingen, dass wir nicht noch nach besonderer Führung Gottes Ausschau zu halten brauchen. Der Wille Gottes ist schon ausdrücklich und klar festgehalten.
- **Die Gaben des Heiligen Geistes.** Die Gaben des Heiligen Geistes sind in Ihnen am Werk. Sie können einen Hinweis darauf geben, was Gottes Willen für Sie ist, was Er durch Sie tun will.
 - „Ist jemandem prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß.
 - Ist jemandem ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er.
 - Ist jemandem Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.“ (*Römer 12,6-10*)

„In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem anderen Glaube, in demselben Geist; einem anderen die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem anderen die Kraft, Wunder zu tun; einem anderen profetische Rede; einem anderen die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem anderen mancherlei Zungenrede; einem anderen die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie Er will.“ (1. Korinther 12,7-11)

- **Führung durch den Heiligen Geist.** Der Heilige Geist bestätigt, was Gott von Ihnen möchte, durch eine innere Gewissheit.
 „Und der Friede Christi, ... regiere in euren Herzen“ (Kolosser 3,15)
 Hüten Sie sich aber vor dem Frieden, der nur dadurch entsteht, dass – wenn die Entscheidung einmal gefällt ist – die Spannung nachlässt.
- **Hüten Sie sich vor dem Fleisch!** Seien Sie auf der Hut vor Entscheidungen, die ganz auf der Linie von Überfluss, Bequemlichkeit und menschlichen Wünschen liegen.
 „Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.“ (Galater 5,24)
- **Vermeiden Sie das Kreuz nicht!** (1. Petrus 3,17) Der schwierige Weg ist oft der richtige. Gottes Wege sind nicht unsere Wege. Scheuen Sie nicht zurück vor Demütigung und Leiden. Hüten Sie sich andererseits auch vor unnötiger Selbstkasteiung, falscher Enthaltensamkeit oder falschem Märtyrertum. Es gibt kein geistliches Gesetz, dem zufolge der Christ *immer* zu leiden hätte.
 „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“ (Matthäus 16,24)
- **Hüten Sie sich vor falschen Kopien.** Satan befehligt verführerische Geister. Das Gute ist oft der Feind des Besten. Lassen Sie sich nicht durch weniger Wichtiges vom Alles-Entscheidenden ablenken, nämlich, den Willen Gottes zu tun.
 „Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: ‚Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen. Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.‘“ (Apostelgeschichte 6,2-4)
 „Der Geist aber sagt deutlich, dass in den letzten Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden und verführerischen Geistern und teuflischen Lehren anhängen,...“ (1. Timotheus 4,1)
- **Die Welt kann irreführen!** Wenn die Bibel von der „Welt“ spricht, meint sie eher das System der Welt als den Ort. Achten Sie darauf, dass Ihre Entscheidung nicht beeinflusst wird von dem Wunsch nach Ansehen, Position, Sicherheit, Vorankommen, Karriere, oder vom Ausweichen vor Familien- oder Gruppendruck.

„Wenn jemand zu Mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern und dazu sich selbst, der kann nicht Mein Jünger sein. Und wer nicht sein Kreuz trägt und Mir nachfolgt, der kann nicht Mein Jünger sein.“
(*Lukas 14,26-27*)

„Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“ (*1. Johannes 2,15-17*)

- **Hüten Sie sich vor dem Denkschema des Verstandes!** Man kann natürliche Weisheit dazu missbrauchen, Dinge zu rationalisieren. *Sprüche 3,5-6* besagt:

„Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an Ihn in allen deinen Wegen, so wird Er dich recht führen.“

Gott hat uns den Intellekt verliehen, aber wir sollen unsere Gedanken unter die Führung des Heiligen Geistes stellen und unter die Autorität der Bibel, weil darin die Wahrheit enthalten ist.

- **Widerstehen Sie der Angst!** Da Gott unser liebevoller himmlischer Vater ist, werden wir garantiert dann die größte Erfüllung und das Gefühl des Lebenssinns erfahren, wenn wir uns Seinem Willen unterstellen. Widerstehen Sie jeder Form der Angst, Sorge oder des Zweifels, die Sie vorwärtsdrängen und dazu bewegen könnten, ungeduldig zu werden.

„Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus...“ (*1. Johannes 4,18*)

- **Schwachheit ist keine Ausrede!** Manchmal widersetzen Christen sich dem Willen Gottes, in der Ansicht, sie könnten nicht tun, wozu Er sie beruft. Wenn aber Gott Sie herausfordert, dann wird Er Sie instand setzen zu tun, wozu Sie berufen sind. Es ist doch gut, abhängig zu sein von Ihm. Unterstellen Sie sich dem Herrn im Vertrauen.

„...ich vermag alles durch Den, der mich mächtig macht.“ (*Philipper 3,14*)

„Und Er hat zu mir gesagt: ‚Lass dir an Meiner Gnade genügen; denn Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.‘“ (*2. Korinther 11,9*)

- **Bleiben Sie nahe bei Gott!** Seien Sie darauf eingestellt, im Glauben zu leben, ohne vorweg das Ende absehen zu können. Wenn Sie wissen, dass Gott gesprochen hat, dann ist der einzige Weg der vorwärts, ohne rechts und links zu schauen.

„...der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.“ (*Habakuk 2,4*)

- **Fragen Sie Gott im Gebet nach Seinem Willen!** Oft tun wir alles erdenklich Mögliche, außer Gott nach Seinem Willen zu fragen.

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“ (*Matthäus 7,7*)

Wenn wir wissen wollen, was der Wille Gottes ist, dann müssen wir in der richtigen Beziehung zu Gott leben, und beim Überlegen nach klaren biblischen Prinzipien vorgehen. Wir müssen von den grundlegenden Wahrheiten der Bibel ausgehen und unsere Gedanken daran ausrichten. Im Folgenden ein Paar Prinzipien der Schrift, die unveränderlich sind und die für fast jede Lage grundlegende Leitlinien enthalten:

- *Es geht Gott darum, Menschen aus der Verlorenheit zu retten.* Es ist der Wille Gottes, dass Menschen gerettet werden. Menschen, die noch fern sind von Gott fragen oft nach Seinem Willen zu verschiedenen Angelegenheiten und finden keine Antwort. Wenn wir so handeln, dass andere deswegen *nicht* gerettet werden, dann tun wir zweifellos nicht den Willen Gottes. Die Rettung einzelner Menschen ist Gott wichtiger als alles Andere. Vorrangiger Wille Gottes ist, dass Menschen gerettet werden.
 „Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern Er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.“ (2. Petrus 3,9)
- *Es ist Gottes Wille, dass wir uns Ihm vollständig hingeben und überlassen.*
 „Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.“ (Römer 12,1)
- *Es ist der Wille Gottes, dass wir jedermann lieben sollen* (auch die nicht geretteten und die, die uns nicht „liegen“).
 „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22,39)
- *Gott will, dass wir gute Werke tun.*
 „Denn wir sind Sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ (Epheser 2,10)
- *Es ist Gottes Wille, dass wir geistlich wachsen.*
 „So wendet alle Mühe daran und erweist in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Frömmigkeit und in der Frömmigkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe die Liebe zu allen Menschen.“ (2. Petrus 1,5-7)
- *Der Wille Gottes ist, dass wir uns der Obrigkeit unterstellen.*
 „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet.“ (Römer 13,1)
- *Gott möchte, dass wir durch Leiden und Anfechtung geistlich wachsen.*
 „Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Römer 5,3-5)
- *Gottes Wille für uns ist, dass wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, dass wir Ihm folgen und nicht unseren selbstbezogenen Wünschen.*
 „Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen.“ (Epheser 5,18)
- *Gott möchte, dass wir die Rechte der Armen verteidigen und Mitleid haben mit den Unterdrückten.*
 „Schaffet Recht dem Armen und der Waise und helft dem Elenden und Bedürftigen zum Recht. Errettet den Geringen und Armen und erlöst ihn aus der Gewalt der Gottlosen.“ (Psalm 82, 3-4)
- *Es entspricht dem Willen Gottes, dass wir denen wahrhaft vergeben, die uns beleidigt und verletzt haben und dass wir sie stattdessen lieben.*

„... liebt eure Feinde; tut Gutes und leiht, wo ihr nichts dafür zu bekommen hofft. So wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn Er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,35-36)

- *Gottes Wille für uns ist, dass wir zufrieden sein sollen mit dem, was wir haben, und dass wir nicht nach immer neuen irdischen Reichtümern und Gegenständen gieren sollen.*

„Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. Denn die reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Verstrickung und in viele törichte und schädliche Begierden,...“ (1. Timotheus 6,8-9)

- *Wenn Sie dann noch die Zehn Gebote dazunehmen, die in Exodus 20 aufgeführt sind, dann wissen Sie in sehr vielen Fällen ohne weiteres Nachforschen gleich, was Gottes Wille für Sie ist.*

Die folgenden Fragen/Anregungen sollen Ihnen helfen, für verschiedene Lebenslagen zu einer klareren Antwort zu finden. Beantworten Sie die Fragen eine nach der anderen und erledigen Sie die Aufgaben. Nicht in jeder Lebenslage können alle Fragen und Anregungen wichtig sein.

- Eröffnen Sie eine „Bilanz“ Ihres Anliegens und der fraglichen Aspekte (Bedingungen; Umstände und Folgen): Zeichnen Sie eine Plus-Minus-Liste der verschiedenen Aspekte Ihres Anliegens, zu dem Sie den Willen Gottes erfahren wollen.
- Sind Sie sich irgendeiner Sünde in Ihrem Leben bewusst? Beachten Sie auch Verstöße, die nicht absichtlich geschehen sind. Lassen Sie alles andere stehen und liegen und bitten Sie Gott um Vergebung, um Heiligung und brechen Sie vollkommen mit dieser Sünde.
- Sagt die Bibel irgendetwas zu Ihrem Anliegen? Wenn ja, schreiben Sie die Prinzipien der Bibel dazu auf und wenden Sie sie auf Ihre Lage an.
- Enthalten Ihre Lebensumstände Hinweise auf eine Richtung, die Sie einschlagen sollten?
- Werden Sie Gott bedingungslos gehorchen, wenn Sie wissen, was Sein Wille ist?
- Stehen Sie mit Ihren Gefühlen schon auf neutralem Grund?
- Welche Erkenntnis haben Sie schon in dieser Sache? Schreiben Sie alles auf und handeln Sie entsprechend, bis Gott Seinen Willen noch genauer offenbart.
- Wenn Sie noch keinerlei Ahnung haben, welche Richtung Sie einschlagen sollten und wenn Sie auch sonst nichts mehr tun können, dann warten Sie darauf, dass Gott Ihnen Anweisung und Führung gibt.
- Kennen Sie einen vertrauenswürdigen Gläubigen, den Sie in dieser Sache um Rat fragen können? Oder jemanden, mit dem Sie es durchsprechen können und der/die mit Ihnen darüber beten wird?
- Überlegen Sie, welche Gaben und Talente Gott Ihnen geschenkt hat. Sie können einen Hinweis enthalten, was Gott mit Ihnen vorhat.
- Bevor Sie Ihre Entscheidung treffen, horchen Sie, ob Sie darüber Frieden haben.
- Wenn Sie auch nur den leisesten Zweifel haben, tun Sie lieber nichts.
- Was meinen Sie, wie Jesus sich in Ihrer Lage verhalten würde? Was hätte Er unternommen oder unterlassen? Wird Er nicht Ähnliches von Ihnen erwarten?
- Stellen Sie sich die Frage, welche Folgen die Entscheidung haben wird, die Sie fällen. Werden andere dadurch geistlich vorankommen oder geistlich geschädigt? Wird es für Sie Vorteile haben oder wird es Sie geistlich schädigen?
- Wenn Sie Ihre Angelegenheit aus der Perspektive der Ewigkeit anschauen, wie beeinflusst das Ihre Entscheidung? Werden Sie sich in 50 Jahren genauso entscheiden? Wird es dann noch immer so wichtig sein wie jetzt?
- Sind Ihre Motive selbstlos? Liegt Ihnen wirklich die Ehre Gottes am Herzen dabei?
- Versuchen Sie Gott zu manipulieren und/oder versuchen Sie, Ihm vorzuschreiben, was Er Ihnen geben soll?
- Wird es den Herrn verherrlichen, wenn Sie Ihre Entscheidung so fällen oder wird es Seinen Namen besudeln?
- Werden Sie sagen können: „Ich tue es in Jesu Namen“?
- Wird es Ihre Entscheidung irgendwie beeinflussen, wenn Sie noch bedenken, dass Sie eines Tages von Gott dafür zur Verantwortung gezogen werden?